

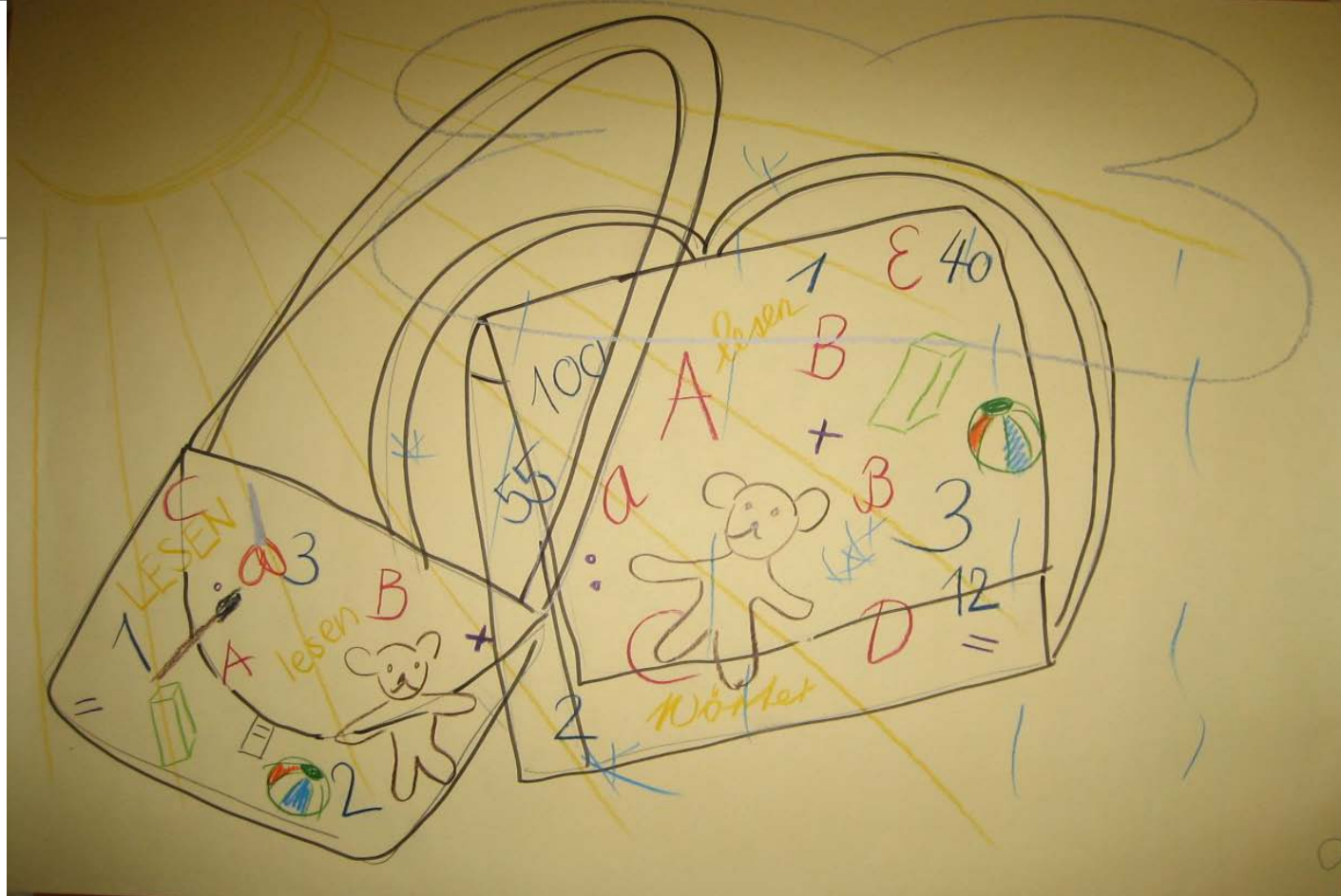
Grund- und Basisstufe:
Umsetzung, Unterrichtsentwicklung und Akzeptanz
bei Eltern und Lehrpersonen

Schlussbericht der formativen Evaluation

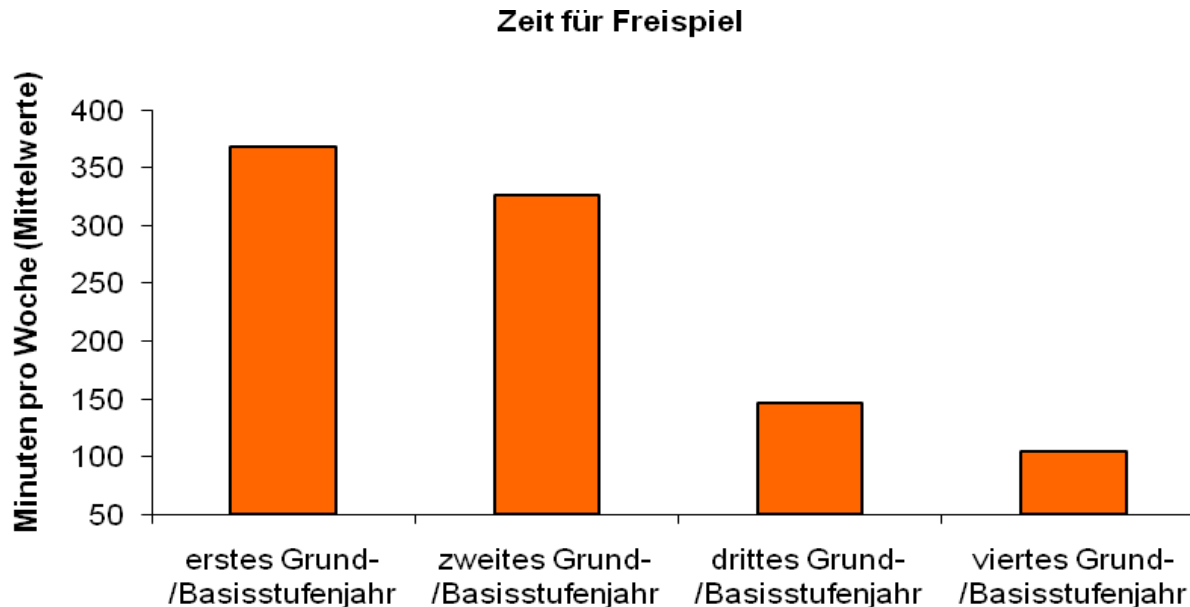
Institut für Lehr- und Lernforschung
www.phsg.ch/forschung

- Ca. 500 Eltern von Grund- und Basisstufenkindern und ca. 400 Eltern mit Kindergartenkindern füllten dreimal Fragebogen aus
- Ca. 200 Lehrpersonen der Grund- und Basisstufe und ca. 200 Lehrpersonen in Kindergarten und Primarschule füllten Fragebogen aus
- Unterrichtsbesuche in 90 Grund- und Basisstufen mit videobasierter Beobachtung des Unterrichts, Interview mit den Kindern und Interview mit den Lehrpersonen
- Zweimal Gruppeninterviews mit Grund- und Basisstufen-Lehrpersonen in den 9 Kantonen

Umsetzung



- Fließender Übergang zwischen Lernen im Spiel und aufgabenorientiertem Lernen
- Verbindung der Pädagogik des Kindergartens und der Primarschule



- Keine Verschulung der Kindheit, auch 4jährige nicht überfordert beim Eintritt
- Durchschnittlich ein Drittel der Zeit für freies Spiel für die jüngeren Kinder (vergleichbar mit Kindergarten), ein Zehntel für die älteren Kinder (mehr als in der 1. und 2. Klasse)

- Integration, Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, gelingt in der Grund- oder Basisstufe ohne Sonderklassen.
- Mehr individuelle Förderung
 - Kindergarten und 1./2. Klasse wenden Unterrichtsformen, in denen alle das gleiche machen, das die Lehrperson vorgibt, häufiger an als in der Grund- und Basisstufe.
 - Altersdurchmischtes Lernen wird genutzt
- Möglichkeiten für frühe, spielerische Förderung von Lesen, Schreiben und Rechnen wurden (noch) nicht ausgeschöpft

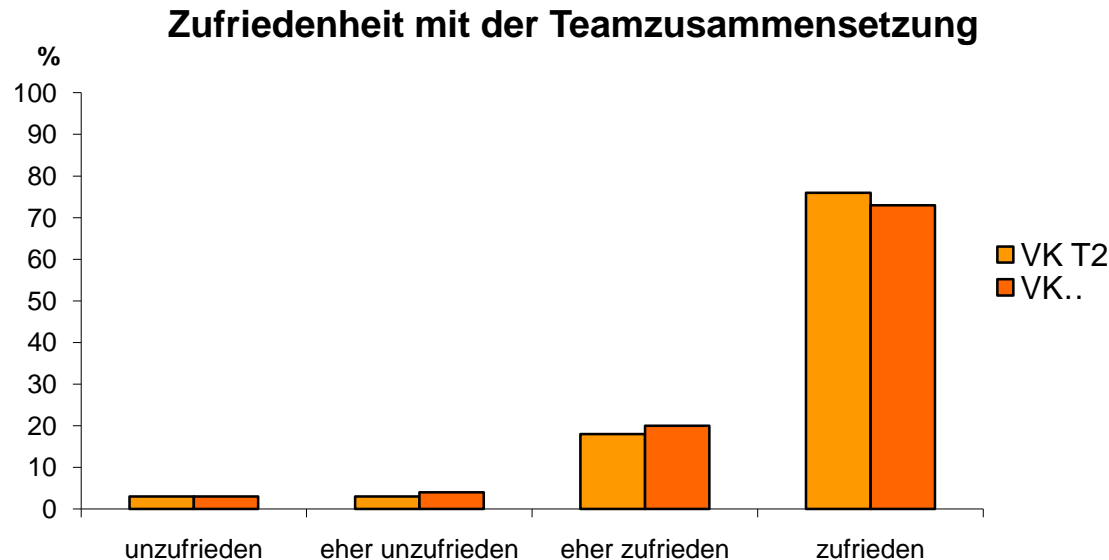
Unterrichtsbeobachtung

- Sozial benachteiligte Fokuskinder mit Deutsch als Zweitsprache verbringen **viel Zeit „off task“**. Sie wissen nicht, wie die Arbeit beginnen und holen sich auch keine Hilfe bei den Lehrpersonen.

Teamteaching ermöglicht bessere Unterstützung:

- Die erfolgreichen Lehrpersonen in den Fallstudien nehmen diese Kinder in ihre Nähe und **begleiten sie enger**, unterstützen sie und helfen ihnen, sich auf die Aufgaben zu fokussieren.
- Die Lehrpersonen tauschen sich laufend über das Lernen der Kinder aus, so dass **verschiedene Perspektiven** einfließen.

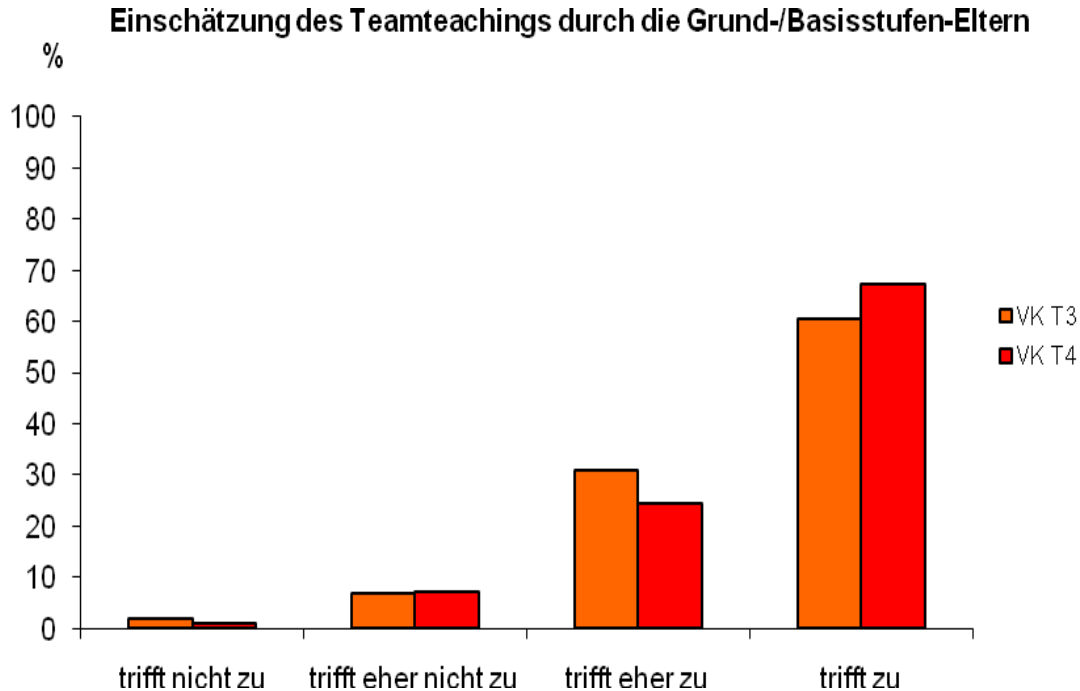
(Urech 2010)



Die Mehrheit der Lehrpersonen (85%) hatte eine gewisse Mitsprache zur Teamzusammensetzung, diese wird auch sehr gewünscht.

Unterschied Teamzufriedenheit in Bezug auf Mitsprache ist nicht signifikant.

„Es ist anspruchsvoller, aber auch spannender. Nicht mehr zurück, nie mehr.“ *„Teamteaching ist etwas vom Genialsten.“*

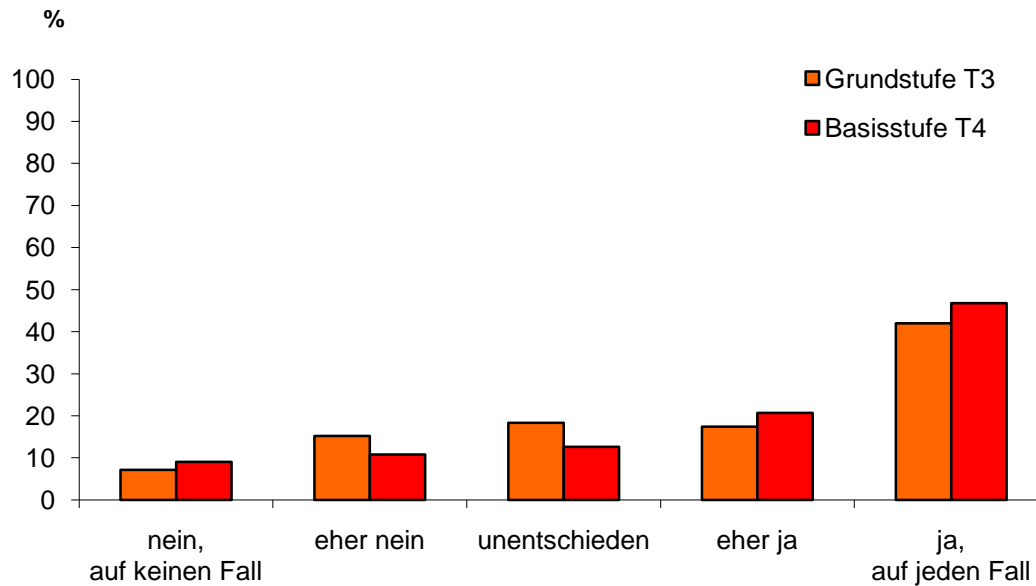


Elternsicht:

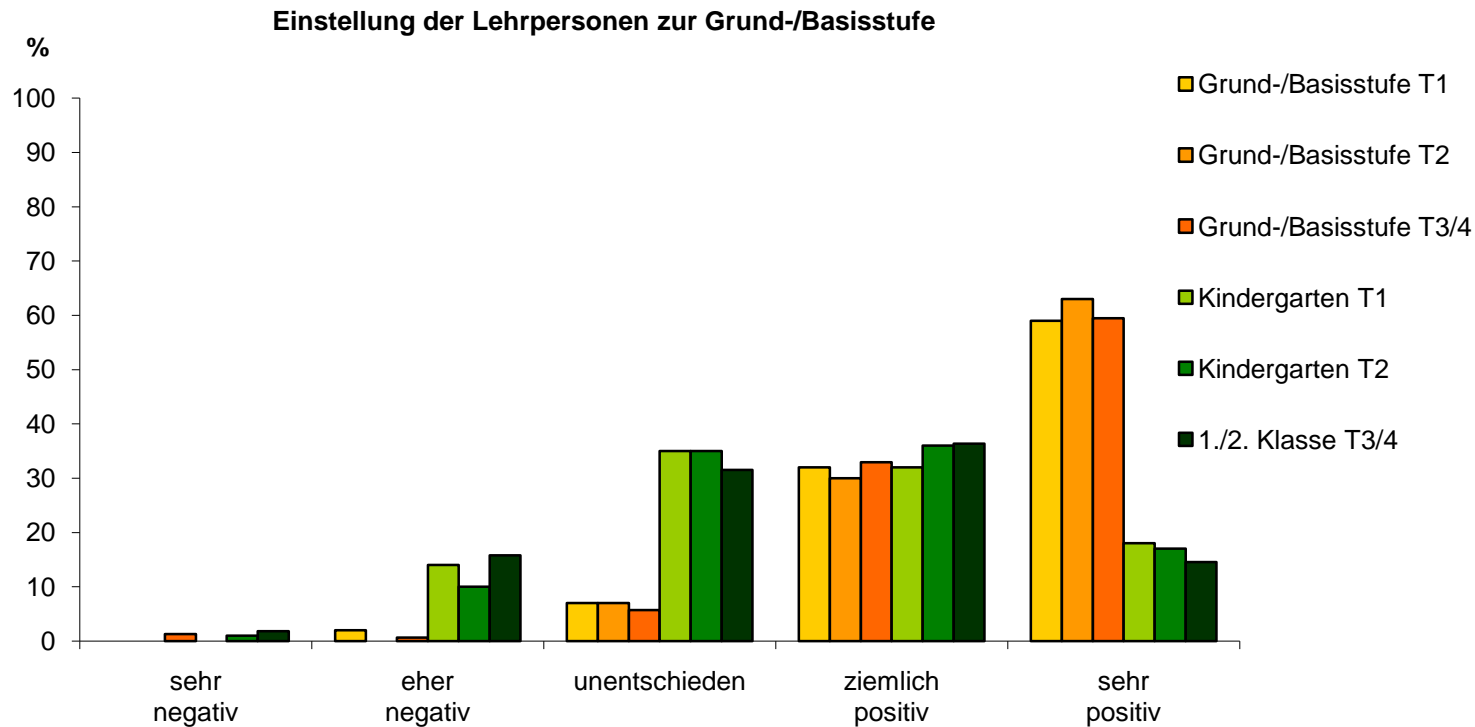
- Beide Lehrpersonen sind zuständig
- Lehrpersonen ergänzen sich
- Eltern wissen, an wen sie sich wenden können

*Einschätzungen der Eltern zur Aussage:
Sie finden Teamteaching eine wertvolle Unterrichtsform*

Entscheid der Eltern, das Kind wieder in die Grund-/Basisstufe zu schicken



Wenn Sie die Wahl hätten, würden Sie Ihr Kind wieder in eine Grund-/Basisstufe schicken wollen?



Lehrperson: „*Ich weiss nicht, was ich machen würde, wenn der Versuch durchfallen würde. Ich könnte mir nicht mehr vorstellen, alleine in einem Kindergarten weg vom Schulhaus etwas für mich zu machen mit den Kindern.*“

Die Ziele des Schulversuchs wurden gut bis sehr gut erreicht

- Pädagogische Kontinuität
- Lernen und Spielen
- Individuelle Förderung
- Integration
- Altersdurchmischtes Lernen
- Teamteaching
- Frühe Förderung

Die beteiligten Eltern und Lehrpersonen beurteilen die Grundstufe/Basisstufe positiv.

Aus pädagogischen Überlegungen gibt es zahlreiche gute Gründe für das Modell der Grund- und Basisstufe und keine dagegen.

Projektschlussbericht S. 114-115

- EDK-Ost 4bis8 Projektschlussbericht: Zusammenfassung formative Evaluation, S. 102 -112
- EDK-Ost 4bis8 Projektschlussbericht: Fazit aus den Evaluationsstudien, S. 113 – 114
- Bericht der formativen Evaluation
- www.edk-ost.ch

- www.phsg.ch/forschung
- Institut für Lehr- und Lernforschung
- franziska.vogt@phsg.ch